

Aktuelle Daten zum Meereis

Bremer Wissenschaftler stellen neues Internetportal vor

Bremen (jüw). Der Frage, wie sich die Eisbedeckung der Polargebiete verändert, messen Wissenschaftler für die Entwicklung des Klimas auf der Erde entscheidende Bedeutung bei. Meereis zum Beispiel reflektiert Sonnenstrahlung. Fehlt es, fördert dies die Erwärmung. Interessierte Laien und Wissenschaftler aus dem deutschsprachigen Raum, die Informationen über die aktuelle Eisbedeckung suchen, mussten bislang auf englischsprachige Informationen deutscher oder amerikanischer Forschungseinrichtungen zurückgreifen. Jetzt steht unter der Internetadresse www.meereisportal.de erstmals eine umfassende deutschsprachige Informationsquelle zur Verfügung. Entwickelt wurde das Internetportal als Gemeinschaftsprojekt der Universität Bremen und des Alfred-Wegener-Instituts im Rahmen des Helmholtz-Verbundes Regionale Klimaveränderungen.

Internetnutzer finden auf der Seite ein umfangreiches Kartenarchiv. Es eröffnet Interessierten zurzeit die Möglichkeit, mehr als 7000 grafisch aufbereitete Meereiskarten der Arktis und Antarktis herunterzuladen – aktuelle ebenso wie Karten aus den vergangenen zehn Jahren. Darüber hinaus gibt es Messdaten zum Meereis und einen großen Bereich, in dem Informationen rund um das Thema Meereis bereitgestellt wer-

den. Sie verraten unter anderem etwas darüber, wie Meereis entsteht und wie es erforscht wird. Die aktuellen Karten zur Meereisausbreitung basieren auf Messdaten des japanischen Satelliten SHIZUKU, der in einer Höhe von 700 Kilometern um die Erde kreist. Die Daten werden vom Institut für Umweltphysik der Universität Bremen abgerufen, ausgewertet und aufbereitet. Anschließend fließen sie direkt in die vom Rechenzentrum des Alfred-Wegener-Instituts betriebene digitale Infrastruktur des Meereisportals, wo sie automatisch als Meereiskarten ausgegeben werden.

Die Bedeutung der Meereisforschung erläutert auf der Internetseite Professor Peter Lemke vom Alfred-Wegener-Institut mit diesen Worten: „Der fortschreitende Klimawandel unserer Erde macht sich derzeit besonders drastisch in den Polargebieten bemerkbar. Die nördlichen Polarregionen verzeichnen in den letzten 50 Jahren nahezu eine Verdoppelung der Erwärmung gegenüber dem globalen Mittel. Der zunehmende Rückgang der sommerlichen Meereisausdehnung und auch der mittleren Meereisdicke in der Arktis sowie das verstärkte Abschmelzen von Grönland sind nur einige Anzeiger für diesen Wandel, mit Folgen für Ozean, Permafrostgebiete, Ökosysteme und letztendlich auch den Menschen.“